

ienkt. Nun hat  
rigen ist Japan  
einzuladen, um  
en.

and.

4.  
i Verbande zu-  
/ereine Waf und  
beiden Wiener  
Begelichung ein-  
icht zahlen, tritt

er sich um die  
dienste erworben  
Uebnahme der  
rhandlungen, die

am Montag, den  
für Leibesübungen  
ten Pokalfaffären  
det: Die Vienna  
ausgeliefert und  
asensportfreunden

t auf Ersuchen des  
seine Subventions-  
die sich auf zirka  
für Sportlehrer, Er-  
Subventionen an die  
erke usw. vor. — In  
trag von dem An-

ke von 9 km gewann

ufgeweichten Straßen  
erwonnen.

a und gewann beide  
i Speer 60 : 35 m und  
st der Schwede Lind-  
is im Speerwerfen um

etragen werden sollen.  
heuer nicht mehr  
oben.

g erhalten, gegen  
loff wird der Einla  
ting in New York  
und Ritola, sowie

Der klassische englich  
r über eine Streck- vo  
42-jährigen Engländer  
1 5 Stunden 53 Minuten  
rd, der auf 6 : 11 : 04,4  
Leistung, die noch da-

tr 1925 so gut wie ab-  
Schweden—Norwegen—  
efunden. Die Norweger  
berkampf zu vereinbaren.  
n Intern. Olympischen  
vom 25. Mai bis 5. Juni

ut einem Beschluß des  
n in Köln statt.  
icht der amerikanisch  
rende Zahlen: 403 Städt  
pielplätze, 8137 bezah  
zn von Kindern und  
Erholungseinrichtun  
alten an Gehältern für

Hans Hary, Wien, 1  
straße 1. — Druck v

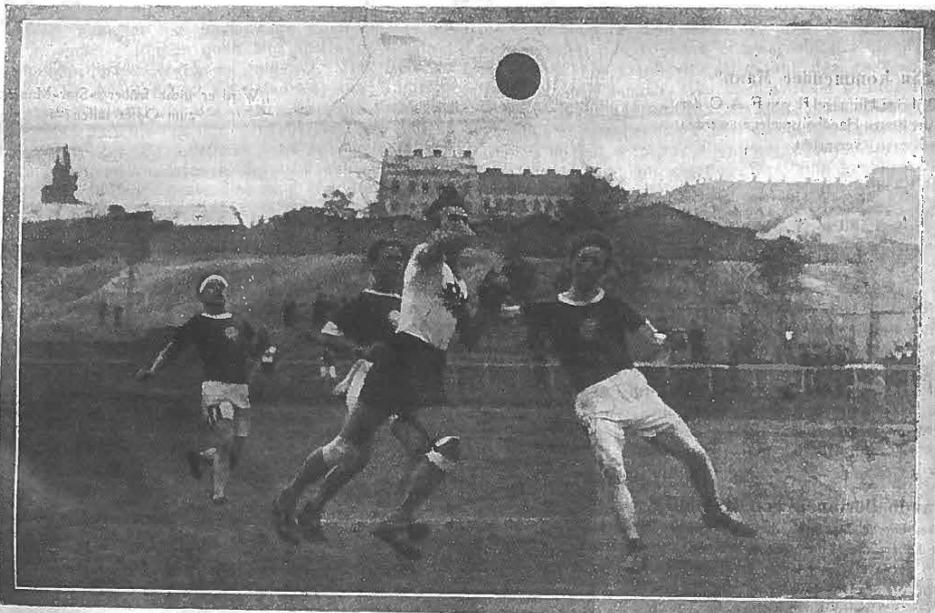
# ÖSTERREICHISCHE ILLUSTRIERTE SPORT-ZEITUNG FÜR HANDBALL, LEICHTATHLETIK, HOCKEY, SCHWIMMEN, EISHOCKEY ETC.

NR. 14

FREITAG, 5. DEZEMBER 1924

EINZELPREIS K 3000

## Das Meisterschaftsspiel der Herbstserie W.A.C. gegen Oe.L.S. 3:3



Spörl (Wac) hat durch eine gelungene Täuschung Lang (Oels) passiert und schießt, bevor Fischer (Oels) in daran hindern konnte, das zweite Tor für W. A. C. Der zur Aushilfe herbeigeeilte Hengl (Oels) kam schon zu spät.

Was dem Inhalt: HANDBALL: Technisches vom Handballspiel. Satzungen des Oesterreichischen Handballverbandes. Eishandball. — HOCKEY: Die Meisterschaft. Vor-dau. EISHOCKEY: Spielauslosungen. — SCHWIMMEN: Danubia—Hakoah (Danubia siegt mit 55:32 Punkten). Das letzte Wasserballmeisterschaftsspiel. Das Mittelschulschwimmfest. Schwimmer-ABC. — LEICHTATHLETIK: An die Vereine. Aus dem Verbande Houbens Statistik. Verschiedene Nachrichten.

ständigen Form, daß die Schwierigkeiten des Crawlschwimmens auch für den Laien viel verloren haben dürften, die der Vorführung mit Aufmerksamkeit gefolgt sind. Das Schau-springen wurde durch Frl. Adler vom Wiener Amateursportverein, den Herren Gustav Prager (Wiener Turnverein), Gustav Anderka und Hans Stadlmeyer (Turnverein Margareten) vorgeführt. Der Aufbau der Sprungtabelle in den einzelnen Gruppen und in seinen einzelnen Bewegungsformen zeigte fast die ganzen Sprünge, so daß deren Vielseitigkeiten so recht zur Geltung kommen konnten. Herr Anderka erwies sich dabei als ein Springer, der es ruhig mit den anderen österreichischen Vertretern der Springerei aufnehmen kann. Einige 1 1/2 Salto von der 1. Galerie und ein zu Dritt ausgeführter Kopfsprung vom 2. Stockwerk vervollständigten die hervorragend zur Geltung gekommene Vorführung.

Die einzelnen Resultate des Mittelschulfestes waren folgende:

- Eröffnungstafel** 4 mal 25 m, Freistil, Jahrgang 1909: 1. R. G. XIV in 1 Min. 11 Sek. 2. R. VI in 1 Min. 25 1/2 Sek.
- Mädchenrücken schwimmen** 25 m, Jahrgang 1909: 1. Kälmann Bettina, Handels-A. in 22 1/2 Sek.; 2. Neuhut, R. G. VIII in 23 Sek.; 3. Pfeffer R. VIII in 24 Sek.
- Knabenkürspringen** 4 Sprünge, Jahrgang 1908: 1. Hellmuth Beck, R. IX mit 24 Punkten; 2. Peterzilka R. G. 23 Punkte; 3. Beck Franz, R. 9 mit 23 Punkten.
- Springen zum Dreikampf**, 2 Sprünge: 1. Staudinger (T. G. M.) 12 1/2 Punkte; 2. Peterzilka R. 9 12 Punkte.
- Brustschwimmen** 50 m für Mädchen, Jahrgang vor 1910 geboren: 1. Ceranka, R. G. VIII in 47 8 Sek.; 2. Hartmann, H. A. 48 3 Sek.; 3. Schütz, R. VIII in 50 Sek.
- Brustschwimmen** für Jünglinge 50 m: 1. Rowland, T. G. M. in 38 9 Sek.; 2. Hagmüller in 39 8 Sek.; 3. Musyl, T. G. M. in 40 2 Sek.; 45 Teilnehmer.
- Mädchenstaffel** 4 mal 25 m, Jahrgang 1910: 1. R. G. VIII in 1 Min. 40 2 Sek.
- Tauchen** 25 m. von Jahrgang 1908 an; 1. Musyl, T. G. M. in 18 3 Sek.; 2. Paula, R. XVIII in 18 6 Sek.; 3. Schüller, R. G. III in 18 8 Sek.
- Tauchen** 20 m zum Dreikampf. 1. Staudinger, T. G. M. in 10 2 Sek. (?) 2. Peterzilka R. G. IX in 12 Sek. 3. Wurst, B. G. E. W. in 15 Sek.
- Freistilschwimmen** 50 m Jahrgang 1907. 1. Preis R. VI in 31,4 Sek. 2. Goldberger R. IX in 32 Sek. Hier siegte im Entscheidungslauf 2. Goldberger, doch erzielte Preis im Vorlauf obige Zeit. Zu welchem Zweck dann ein Entscheidungslauf notwendig war, dürfte wenig einleuchtend sein, wenn sein Resultat nicht gewertet wird.
- Freistil** 50 m zum Dreikampf. 1. Staudinger T. G. M. in 35 Sek. 2. Wurst B. G. E. W. in 40,8 Sek. 3. Peterzilka R. IX in 44,8 Sek.
- Dreikampf**: Staudinger siegte in allen drei Gruppen und ist daher überlegener Sieger.
- Mädchen springen** 4 Sprünge. 1. Pfeffer R. II 25 1/2 Punkte. 2. Schmidt R. G. VIII 20 Punkte. 3. Goldschmidt R. G. VIII 20 1/2 Punkte. Die Siegerin zeigte eine sehr saubere Einzelarbeit.
- Staffelmehrschwimmen** 6 mal 25 m. 1. R. VI in 1 Min. 47,9 Sek. 2. R. II in 1 Min. 50,2 Sek. 3. R. G. VIII in 1 Min. 51,1 Sek.
- Mädchenrücken schwimmen** 50 m. 1. Faikmayer R. G. 4 in 46,8 Sek. 2. Pfeffer, R. II in 48,8 Sek. 3. Ortner, G. VI in 50,2 Sek.
- Jugendrücken schwimmen** 50 m. 1. Koller, T. G. M. in 36 Sek. 2. Lamberg, A. G. 39,2 Sek. 3. Paula, R. XVIII in 40 Sek.
- Meisterschaft im Springen**, 6 Kürsprünge. 1. Staudinger, T. G. M. 33 1/2 Punkte. 2. Hajek, 2 R. II 31 1/2 Punkte. 3. Svibek, Traiskirchen, 30 1/2 Punkte.
- Mädchenfreistilschwimmen** 50 m. 1. Kurth, H. A. in 42,6 Sek. 2. Pfeffer, 2 R. II in 42,7 Sek.
- Meisterschaft im 100 m Freistilschwimmen**. 1. Goldberger, R. IX in 1 Min. 12 Sek. 2. Nassau, R. IX in 1 Min. 14,8. 3. Paula, R. XVIII in 1 Min. 22 Sek.
- Kleiderschwimmen** 25 m. 1. Frauendorfer, R. G. XIV in 19,8 Sek. 2. Preis, R. VI in 21,4 Sek. 3. Freund, R. II in 22,4 Sek.
- Mädchenstaffel** 4 mal 25 m. 1. Handelsakademie in 3 Min. 7,6 Sek. 2. R. G. VIII in 3 Min. 28,4 Sek. 3. G. VI in 3 Min. 31 Sek.
- Meisterschaft** in der 3 mal 50 Lagenstaffel. 1. T. G. M. in 1 Min. 50,2 Sek. 2. A. K. G. in 1 Min. 59,2 Sek. 3. R. XVII in 2 Min. 3,6 Sek. 29 Schulen als Teilnehmer.

### Ein Schwimmer—A.B.C.

H. Lahde.  
Anfang bedeutet immer, daß es losgeht (mit Ausnahme der Schwimmfeste. Hier ist ein auf dem Programm festgesetzter Zeitpunkt, aus dem sich mit einem Zuschlag von 30—50 Minuten der Beginn leicht berechnen läßt).  
Begrüßungsansprache ist eine Sprache, die meistens sehr wenig anspricht. Zeichnet sich durch stereotype Formen aus. Beispiel: Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Schwimmkameradinnen und Kameraden! Im Namen des Vereines, sowie... begrüße... Dank... zahlreich erschienen... (Es folgen bombastische Wortzu-

sammenstellungen, hinter denen der Zuhörer krampfhaft nach einem Gedanken sucht) ... mit mir in den Ruf einstimmen, dem D.S.V. ein dreifach kräftig „Gut Naß.“

**Crawl-Schwimmen** ist eine Schwimmart, bei der die zu erreichende Geschwindigkeit mit der zum Lernen erforderlichen Zeit im umgekehrten Verhältnis steht. Diese Definition ist m. E. so klar, daß nun ein jeder wissen muß, was Crawl-Schwimmen ist.

**Disziplin** ist ein vielbegehrter Zustand, der in der Theorie festlegend, in der Praxis ungeahnte Auslegungsmöglichkeiten zeitigt.

**Einzelschwimmer**, sind Schwimmer, die für sich allein dem Start fernbleiben, im Gegensatz von Staffelschwimmern, die dieses gemeinsam tun.

**Figurenlegen**, von Damen im Wasser ausgeführt, oft ein reizendes Bild, in der Ausführung durch Herren nach einem Komers nicht ganz so anziehend.

**Gürtel** (Schwimmgürtel). Eine Einrichtung, mit deren Hilfe man Baden ins Wasser hängt, in denen sich Schwimmschüler befinden.

**Hüh** (Schwimmen) ist zusammengezogen aus H. U. C. H. und bedeutet Hand über Hand, eine Zusammenziehung, wie man sie heutzutage im praktischen Leben oft findet. (Man denke nur an das bekannte „Gezüberabzu“ — Gesellschaft zur Verwertung abgebrannter Zündhölzer).

**Johlen** ist eine Art von Heulen, in der aber die dunklen Vokale (o. u.) überwiegen. Dient dazu, um zart anzudeuten, daß man anderer Ansicht ist, als der Wasserballschiedsrichter.

**Kurze Strecke** ist das Gegenteil von langer Strecke, ist auch kürzer als diese.

**Lagenstaffel** ist eine Staffel, die sich aus 4 (3) Schwimmern der verschiedenen Lagen zusammensetzt. Hat die Eigentümlichkeit, daß der dritte und vierte Kämpfer gar keinen Fehler mehr zu machen braucht, um distanziert zu werden, weil dies bereits der zweite Schwimmer besorgt hat.

**Meldung** ist eine feine Einrichtung, durch die man das Vergnügen hat, seinen Verein oder gar sich selbst in der Zeitung veröffentlicht zu sehen. Hier sei ein Uebelstand vermerkt: es gibt teilweise Leute, die behaupten, eine solche Meldung verpflichte an den Start zu gehen.

— Das ist einfach taktlos.

**Nichtstart** ist das Verhalten des Schwimmers nach Abgabe der Nennung. Ordner sind Individuen, die auf Veranstaltungen mit einer Binde um den Arm herumlaufen. Sollte diese Binde fehlen, so sind sie auch daran zu erkennen, daß sie sich dem Zuschauer vor die Nase stellen und ihn dadurch mehr oder minder — je nach der Breite — die Aussicht verstellen.

**Presseleute** sind Menschen, die stets bei Schwimmfesten mit der aussgesuchtesten Liebeshwürdigkeit aufgenommen werden, um am Montag, nach Erscheinen des Berichts, einer allgemeinen Verdammung anheimzufallen. Dieser Zustand währt bis zum nächsten Schwimmfest.

**Quertreiber** sind Mitglieder eines Vereines, die sich mit dem Bewußtsein aufblasen, gesunde Opposition zu treiben.

**Rücken schwimmen** ist eine Schwimmart, bei der man auf dem Rücken schwimmt, d. h. natürlich auf dem eigenen.

**Schiedsrichter** ist ein Mann, der dem Seitenschwimmer mitteilt, daß er distanziert ist.

**Tournee** ist ein Fremdwort und bedeutet Rundreise. Wird vielfach von Vereinen vorgenommen, die auch einmal wo anders als in ihrer Heimatstadt „abgebürstet“ werden möchten.

**Unparteiischer**. „Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst die niemand kann.“ (Kommentar überflüssig).

**Verbandsgruß**: „Gut Naß, Hurra!“ Hebt das Gefühl, zu einer großen Gemeinde zu gehören. Findet auch sonst vielseitige Anwendung. Dient z. B. dazu, um einen Sieger zu ehren — und wird auch einem dargebracht, der eine „Lage geschmissen“ hat. Armes „Gut Naß“, was mußt du dir alles gefallen lassen.

**Wasserballspiel**, wie schon der Name sagt, ein Spiel mit dem Ball im Wasser. Menschen sind natürlich auch dabei, die aber meist herausgestellt werden.

**X** für ein U machen ist es, wenn jemand seinem Kassierer sagt, er hätte alle seine Beiträge beglichen. Das ist nämlich niemals der Fall. Y ist ein sehr lehrreicher Buchstabe, der in sinnfälliger Weise veranschaulicht, wie ein Startsprung nicht ausgeführt werden soll. >—<

Zum Schlusse möge ein jeder einmal freundlichst bedenken, daß die Satire nicht nur dazu dient, um Lachen zu erwecken, sondern auch Zustände geißelt, die zum Heulen sind.

¶ Aus „Der Schwimmer.“

## Leicht-Athletik

an die Vereine.  
Baut die Anlagen aus!

Jahrzehntelang wird in Oesterreich versucht, die Leichtathletik auf ein etwas höheres Niveau zu bringen, jahrzehntelang immer davon gesprochen, daß endlich etwas geschehen müsse. Was geschah, weiß jeder Eingeweihte. Aber auch der Nichteingeweihte wußte beinahe so viel, oder so wenig. Es gab, so lange das alte Oesterreich-Ungarn noch bestand, Kämpfe

in der Leichtathletik, die in einzelnen Disziplinen beachtenswerte Resultate zeitigten, in denen aber wir Oesterreicher, man kann ja ruhig sagen Wiener, zumeist nur den Gegner abgaben. Seit nun Oesterreich in seinen jetzigen Ausmaßen besteht, gibt es eigentlich nur zwei Vereine, den Wac. und Waf., die beide über eine Athletikanlage verfügen, welche als für Wettkämpfe entsprechend angesehen werden können. Die Bahn des Wac. genügt sogar erstklassigen Anforderungen und ist die einzige in Oesterreich, auf der ein Athlet seine Leistung auch wirklich zum Ausdruck bringen kann.

Die Waf.-Bahn ist schon weniger geeignet und entspricht gerade noch den Ansprüchen. Die Rivalität in unserer Leichtathletik ist nun mit den beiden angeführten Vereinen auch fast schon erschöpft.

Alle anderen Vereine, die in diesem Sportzweig auch etwas tun, können sich infolge ganz ungeeigneter Anlagen nicht entwickeln und müssen zusehen, wie einzelne Leute von ihnen, die durch harte Trainingsarbeit endlich so weit gekommen sind, mit einer guten Leistung vor die Öffentlichkeit zu treten, zu den zwei dominierenden Vereinen abwandern, um dort ihre Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Kein Wunder, daß die Meetings bei uns mit einzelnen Ausnahmen keinen Wettkampf aller Österr. Athleten, sondern einen zwischen Wac. und Waf. darstellen. Es gab Vereine, die bei jedem Meeting von Leuten vertreten waren, die sehr gute Leistungen boten und ihren Betrieb nach dem Abwandern dieser Leute einstellen mußten, da damit auch schon das ganze Um und Auf der Sektion dem Verein in den Rücken kehrte. Hätten diese Athleten eine halbwegs entsprechende Anlage zur Verfügung gehabt, würden sie kaum Grund gehabt haben bei einem Verein unterzutauchen, dessen Reihen sie wohl verstärkten, für die kleineren Klubs aber als Trainingsleiter verloren gingen. Es ist ganz klar, daß man an Hand ungenügender Mittel die Lust verliert, sich für einen Sportzweig vorzubereiten, der das Bestehen einwandfreier Behelfe fordert.

Was könnte von seiten der Vereine schon geschaffen worden sein, wenn sie ihre Anlagen nicht hätten brach liegen lassen! Welchen Stock von jungen Athleten hätten alle die Vereine, die sich um die einwandfreie Erziehung ihrer Jugend gerade auf leichtathletischem Gebiet mehr gekümmert hätten! Warum wurden bei vielen Vereinen Laufbahnen angelegt oder solche in Aussicht genommen, um den für diesen Zweck bestimmten Raum verwildern zu lassen?

An den Vereinen ist es gelegen, an der großen Sportbewegung nun etwas mitzuheifen und der Jugend Gelegenheit zu geben, sich körperlich und geistig zu ertüchtigen, sich im friedlichen Wettkampf zu messen und so den Grundstock des Ehrgeizes zu legen, besser als der andere zu werden.

Baut Eure Anlagen für Leichtathletik nach Möglichkeit aus, und denkt auch an die Festigung und den Aufbau dieses Sportzweiges, der in erster Linie geeignet ist, Sportsleute im wahrsten Sinne des Wortes heranzubilden. Scheut keine Mühe, die die Möglichkeit des Erfolges in dieser Sache birgt, und Ihr werdet Generationen einen Dienst erwiesen haben!

### Houbens Statistik.

Die statistische Tabelle, die wir in nachfolgenden Zeilen anführen, ist ein deutlicher Beweis für die fabelhaften Leistungen des deutschen Meisterläufers. Auf Grund dieser kann angenommen werden, daß es Houben nächstes Jahr vielleicht doch gelingen wird, den Weltrekord offiziell zu verbessern. Im Jahre 1924 konnte er 35 Siege, von insgesamt 36 Rennen gewinnen; außer diesen Starts sah man ihn natürlich auch bei den Staffettenrennen.

Er lief:

Über 100 m: 1 mal 10<sup>4</sup> Sek.; 7 mal 10<sup>5</sup> Sek.; 5 mal 10<sup>6</sup> Sek.; 4 mal 10<sup>7</sup> Sek.; 4 mal 10<sup>8</sup> Sek.; 3 mal 10<sup>9</sup> Sek.; 1 mal 11<sup>0</sup> Sek.  
Über 200 m lief er je einmal in 21<sup>5</sup>, 21<sup>6</sup>, 21<sup>7</sup>, 21<sup>8</sup>, 22<sup>1</sup>, 22<sup>2</sup> und 22<sup>7</sup> Sekunden.  
Über 50 m: 1 mal 5<sup>4</sup> (Weltrekord) und 1 mal in 5<sup>6</sup> Sekunden.  
Über 100 Yards erzielte Houben 9<sup>5</sup> Sekunden. (Ebenfalls Weltrekord).

### Aus dem Leichtathletik-Verband.

Vorstandssitzung vom 27. November 1924.

Die Generalversammlung findet am 17. und 18. Jänner 1925 in der Sensengasse statt. Der Verband wird unter anderem beantragen, daß viermal im Jahre eine Plenarversammlung stattfinden soll. Anträge zur Generalversammlung sind vier Wochen vorher beim Verband einzubringen.

In der Angelegenheit Süsc hat der Verband noch immer nichts unternommen.

Von der deutschen Sportbehörde traf ein Brief ein, dem zu entnehmen ist, daß auch in Deutschland die Trennung von Handball und Leichtathletik nur mehr eine Frage der Zeit ist. In den Vereinen selbst ist die Trennung schon fast restlos durchgeführt.

Von nächster Woche an werden die Sitzungen des Vorstandes nur alle 14 Tage stattfinden, da das Verhandlungsmaterial sehr klein und keineswegs wichtig ist.

Die Angelegenheit der nicht ausbezahlten Schiedsrichtergebühren ist noch lange nicht erledigt. Nach einem Referat des Herrn Mies wird sich zunächst noch einmal das Schiedsrichterkollegium mit der Sache beschäftigen müssen.

E. K.

### In eigener Sache.

Die „Oesterreichische Handballzeitung“ und damit auch ich als ihr Mitarbeiter im Vorstande des Oe. L. V. hatten die Ehre, durch den Vizepräsidenten des Oe. L. V., Herrn Edgar Fried, in der vorletzten Sitzung des Vorstandes einer eingehenden „Würdigung“ unterzogen zu werden. Herr Fried warf mir im Wesentlichen Folgendes vor:

1. Meine Berichterstattung sei gehässig, wie ja alle Herren, die gleichzeitig über Handball und Leichtathletik schreiben (was bei mir zufällig nicht zutrifft), den Verband mit Haß verfolgen, während der Handballverband keiner Kritik unterzogen werde.

2. Meine Kritik setze das Ansehen des Verbandes herab und mache ihn vor den Augen der Öffentlichkeit lächerlich!

Dazu möchte ich bemerken: Die „Handballzeitung“ hat den Handballverband deshalb keiner Kritik unterzogen, weil es einen Handballverband überhaupt noch nicht gibt! Daß der Handballverband von einer berechtigten Kritik nicht verschont bleiben wird, beweist die Stellungnahme der „Handballzeitung“ in der Frage der Qualifikationsspiele. Vom Vorwurf der Gehässigkeit wird mich aber jeder objektive Sportsmann freisprechen. Wenn der Verband findet, daß er durch meine Berichte in den Augen der Öffentlichkeit lächerlich gemacht hat, so richtet er sich selbst. Man wird nämlich immer nur das lächerlich finden, was wirklich zum Lachen ist. Daß sich der Verband getroffen fühlt, ist wohl darauf zurückzuführen, daß er einer stetigen und, wenn auch wohlwollenden, so doch schärferen Kritik bisher nicht unterzogen wurde. Die Zeitungen brachten über den Oe. L. V. im Allgemeinen das, was ihnen der Vorstand sozusagen ins Haus geschickt hat; eine Kritik fand nur in den seltensten Fällen statt. Wenn sich nun eine Zeitung die Mühe nimmt, den Vorstandssitzungen durch einige Monate hindurch beizuwohnen und dann die Kritik nicht nach dem Willen des Verbandes ausfällt, fühlt sich dieser gleich getroffen und spielt den Gekränkten. — Wenn man eine gute Kritik haben will, muß man eben alles vermeiden, was zu einer schlechten Kritik Anlaß bieten könnte.

Im Uebrigen erfüllt es mich mit Genugtuung, daß der Vorstand auf unsere Ausführungen so heftig reagiert hat.

Erwin Kuhn.

### Vermischte Nachrichten.

**Estland.** Am 6. und 7. Dezember l. J. findet in Reval das sechste Hallensportfest im „Tallina Hippodrom“ statt, zu dem außer der besten einheimischen Klasse, zahlreiche Leichtathleten aus Finnland, Polen, Lettland und Litauen genannt haben.

**Sportereignisse in Italien.** Bei dem großen Geherwettbewerb über 100 km konnte der Erfurter Hähnel seine besondere Klasse zum Ausdruck bringen, indem er unter 70 Teilnehmern, darunter auch Pavesi, den ersten Platz erringen konnte. Bemerkenswert ist, daß bei derselben Konkurrenz im Jahre 1912 und 1913 der Charlottenburger Brockmann als Sieger hervorging. Die Gesamtplacierung war folgende: 1. Hähnel (Deutschland) 9 Stunden, 57 Min. 16<sup>8</sup> Sek. 2. Pavesi (Italien) 10 Stunden, 1 Min. 2 Sek. 3. Giani (Italien) 10 Stunden, 1 Min. 26 Sek.

**Straßenlaufen „Rund um Mailand“.** Die Ergebnisse dieses klassischen Laufens sind folgende: 1. Läufer: 1. Carlo Speroni 52:47, 2. Bertini 54:19, 3. Oberto 54:32, 4. Geher: 1. Brunelli 1:12:33, 2. Gariboldi 10 m zurück, 3. Olivoni 1:13:00.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Anton Raschek, Wien, III., Heitzgasse 40. — Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Hary, Wien, XX., Allerheiligenplatz 15/51. — Für den Hockeeteil verantwortlich: Dr. Berthold Leo Werner, Wien, II., Obermüllerstraße 1. — Druck von A. Reisser, Ges. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 32-34.